Deutsches
Patent- und Markenamt


BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

AUSGEGEBEN AM
26. APRIL 1956

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 941 998

KLASSE 38a GRUPPE 602

St 7774 Ib / 38a

Andreas Stihl, Neustadt bei Waiblingen,
und Hermann Häse, Stuttgart-Bad Cannstatt
sind als Erfinder genannt worden

Andreas Stihl, Neustadt bei Waiblingen

Motorleichtkettensäge mit schwertartiger Führungsschiene

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 14. Februar 1954 an
Patentanmeldung bekanntgemacht am 27. Oktober 1955
Patenterteilung bekanntgemacht am 29. März 1956

Die Erfindung bezweckt die Schaffung einer leichten und handlichen, durch einen Vergasermotor getriebenen, Kettensäge mit schwertartiger Führungsschiene, die so ausgebildet ist, daß sie den Bedienungsmann beim Arbeiten möglichst wenig ermüdet.

Bekanntlich genügt es nicht, die Säge selbst möglichst leicht zu bauen. Es ist vielmehr tunlich, ihr Gewicht zur Erzeugung des Schnittdruckes weitgehend heranzuziehen.

Bei Bügelsägen beispielsweise wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß der Antriebsmotor und gegebenenfalls auch das Getriebe etwa im Scheitel des Bügels angeordnet sind.

Bei Schwertsägen liegt der Antriebsmechanismus nahe am Handgriff, und somit wirkt sich gerade der schwerste Teil der Säge auf die Erhöhung des Schnittdruckes nur wenig aus, er belastet aber den Arbeiter erheblich.

Man hat daher vielfach den Motor an Schwertsägen so angebracht, daß seine Hauptmasse, nämlich das Schwungrad mit dem Gebläse und gegebenenfalls auch mit der Kupplung, auf der Führungsschienenseite liegt und nur das leichtere Kurbelgehäuse mit Zylinder auf der Handgriffseite. Diese Anordnung hat aber den Nachteil, daß dann die Luft vom Gebläse gerade von dort angesaugt wird, wo viel Sägemehl aufgewirbelt wird. Die

Motorkettensäge

Andreas Stihl,
Neustadt bei Waiblingen 1954

Patentschrift Nr. 941 998

„Motorleichtkettensäge mit schwertartiger Führungsschiene“

Der Ingenieur und Firmengründer Andreas Stihl brachte 1954 seine im selben Jahr patentierte Motorkettensäge *Stihl BLK* (Benzin-leicht-klein) auf den Markt. Mit nur 11 kg galt sie damals als Leichtgewicht und konnte von einem Arbeiter allein bedient werden. Die patentierte räumliche Trennung von Schwungrad (22’) und Ventilator (30) bewirkt eine ergonomisch günstige Gewichtsverteilung und vereinfachte die Konstruktion.

Wie auch von anderen Modellen bekannt, ist bei der im Patent beschriebenen Säge das Getriebegehäuse (3) gegenüber dem Gehäuse (4) in der Ebene (11) drehbar.

Die Firma Stihl ist Weltmarktführer – ihre Sägen sind weltweit im Einsatz bei Waldarbeitern, Rettungskräften, Handwerkern und Holzbildhauern.

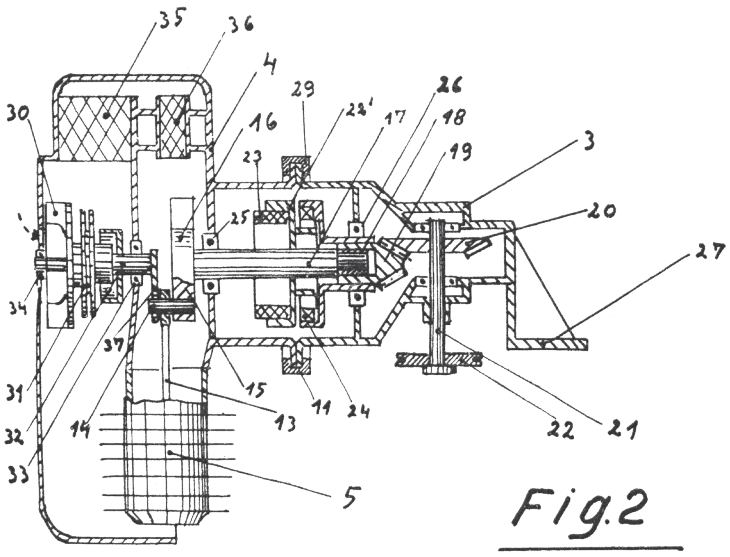


Fig.2

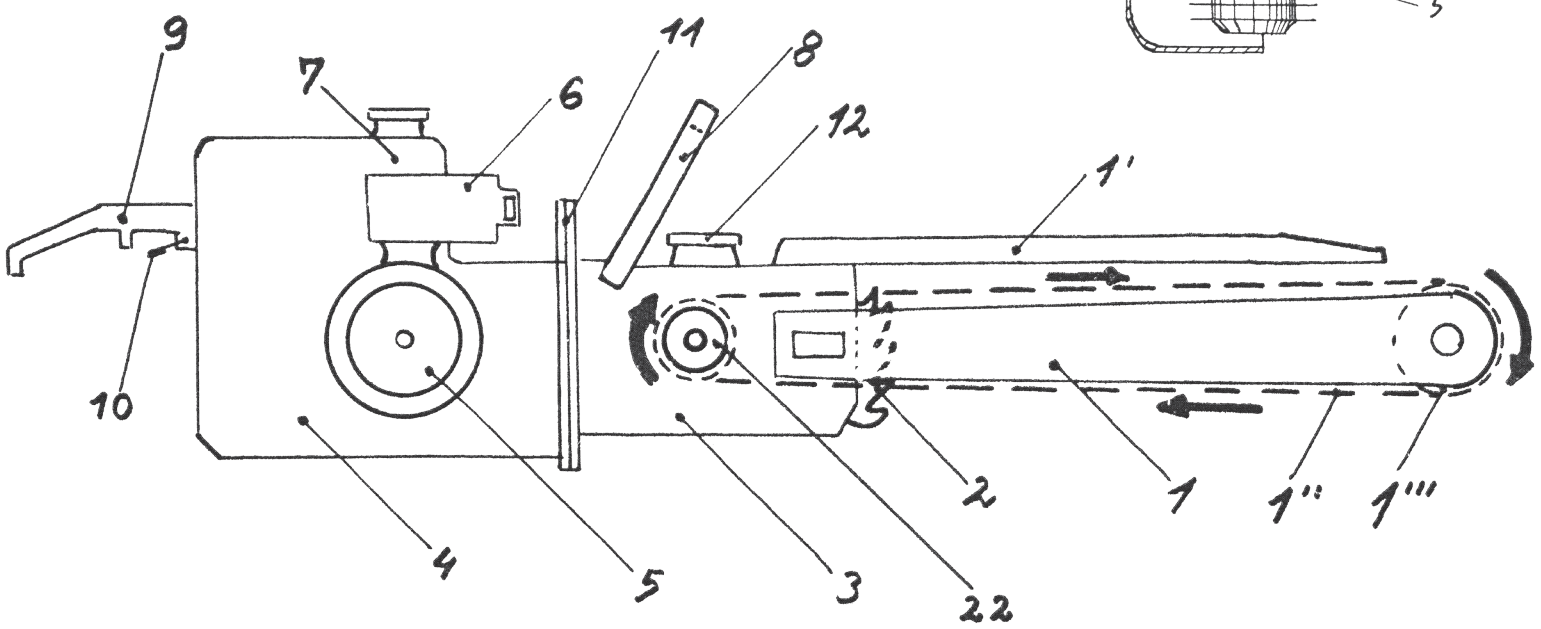


Fig. 1

© Deutsches Patent- und Markenamt, München 2023